

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Rhein zurückziehen. Zuletzt tue ich, was ich will. Ich werde in kurzer Zeit wieder in Berlin erscheinen und mit den Preußen zur Linken, den Sachsen zur Rechten, eine zweite Kampagne gegen Rußland eröffnen. Mitte August werde ich über den Niemen gehen. Wegen der Zahlungen sprechen Sie mit dem Herzog von Belluno.

Berlin.

Februar 1813.

An einem Stadttor. Vor dem Wachlokal. — Zwei französische Lieutenants.

Erster Lieutenant: Der Dizekönig von Italien hat die Bewaffnung und den Ausmarsch der Freiwilligen verboten, sie kümmern sich aber nicht das Geringste darum. Neuntausend Mann haben in den letzten Tagen Berlin verlassen, um nach Breslau zu marschieren. Seit der König von Preußen den Aufruf zur Bildung dieser Jägercorps erlassen hat, läuft alles wie toll dazu.

Zweiter Lieutenant: Man sagt, sie sollen das Kontingent für den Kaiser verstärken. Soviel kennen wir aber die Preußen, daß dazu sich keine Freiwilligen hergeben.

Ein Trupp reitender Jäger, an der Spitze der Dichter Hauptmann Freiherr de la Motte Fouqué.

Erster Lieutenant: Gehen wir in die Wache, wir können sie doch nicht aufhalten.

Der Posten: Halt! Im Namen des Kaisers! Es ist verboten, die Stadt zu verlassen.

De la Motte Fouqué: Sag er dem Kaiser einen Gruß, Mosjöh, wir reiten zur Sauhaß nach Kofsbach!

Ein Jäger: Brüder, singt dem Parlewuh das Lied von unserem Hauptmann!

Die Jäger (singen im Weiterreiten):

Frisch auf! Zum fröhlichen Jagen,

Es ist nun an der Zeit,